

Turbulenzen in der „Pension Schöller“

Nervenheilanstalt Schauspieler des Stadeltheaters Lauingen treten in historischen Kostümen auf. Lacher beim Publikum sind bei dieser Komödie garantiert

Lauingen Großen Spaß hat derzeit das Ensemble des Stadeltheaters Lauingen bei den Endproben zur diesjährigen Herbstinszenierung „Pension Schöller“ von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby. „Wenn die Zuschauer nur halb so viel lachen wie wir selbst bei den Proben, dann wird das Stück ein Riesenerfolg“, freut sich die Erste Vorsitzende des Lauinger Stadeltheaters, Patricia Laube.

Die Komödie spielt um die Jahrhundertwende, und das Lauinger Traditionstheater tritt wieder ein-

„Bis da alles auf den Punkt passt, muss intensiv an jedem Detail gefeilt werden.“

Regisseur Andreas Haun

mal in historischen Kostümen und mit einem aufwendigen Bühnenbild auf. Der Münchner Regisseur Andreas Haun hat jede Menge damit zu tun, die 17 Schauspieler auf Spur zu

bringen. „Ein so großes Ensemble bietet zwar jede Menge kreativer Möglichkeiten, ist aber auch eine Herausforderung. Bis da alles auf den Punkt passt, muss intensiv an jedem Detail gefeilt werden“, so der Regisseur, der seit fast zehn Jahren regelmäßig im Stadeltheater tätig ist.

Helmut Weiß spielt den pensionierten Fabrikanten Philip Lenzmayer, der mit seiner Idee, eine Nervenheilanstalt zu eröffnen, größte Verwicklungen auslöst. Neben ihm stehen Gerry Feller, Heike Lederer, Leonhard Menz, Moni Bandow, Otto Killensberger, Andreas Salzmann und viele mehr auf der Bühne. (pm)

Karten gibt es unter Telefon 09073/5890329, im Internet unter www.stadeltheater.de, bei Spielwaren Eisermann in Lauingen, bei der Spedition Bezikofer in Dillingen, bei Bücher Brenner in Dillingen und bei der Stadtapotheke Gundelfingen.



Turbulent wird es in der Komödie „Pension Schöller“ zugehen, die das Stadeltheater Lauingen auf die Bühne bringt. Ein pensionierter Fabrikant löst mit seiner Idee, eine Nervenheilanstalt zu eröffnen, größte Verwicklungen aus. Foto: Andreas Haun